

Zusammenfassung Runder Tisch Streuobst vom 11.9.2012

Der Runde Tisch Streuobst trifft sich seit mehreren Jahren zu wichtigen Fragen und Entwicklungen beim regionalen Streuobst.

Beim letzten Runden Tisch wurden mehrere Beispiele vorgestellt, wie eine lokale Streuobstverwertung und Vermarktung in Praxis erfolgreich durchführbar ist. Dabei wurden einzelbetriebliche und genossenschaftliche Lösungen in Theorie und praktischer Umsetzung diskutiert.

Mit dabei waren Beiträge von Norbert Metz zum "Hesselberger" von der fränkischen Moststraße, Alex Vorbeck "Schlaraffenburger Streuobstprojekt", Thomas Herrmann "Mostobstverkauf biozertifiziert", Rita van Eckert und Frauke Schmid "Würzburger Streuobst eG"

Es zeichnen sich Entwicklungen ab, die sich im Streuobstbau der Region bisher noch wenig ausgewirkt haben, aber an Bedeutung für die kommenden Jahre zu nehmen werden. Dazu zählt die weitere Entwicklung der Firma BAYLA in Würzburg, die seit zwei Jahren eine Aufpreisvermarktung mit einem neuen Würzburger Streuobstapfelsaft erfolgreich gestartet hat. Die ab 2017 wegfallende Abnahmegarantie für Alkohol von Fränkischen Obstbrennern wird erheblichen Einfluss auf die weitere Pflege und Verwertung von Streuobst haben. Nach Einschätzung von Frau Bätz vom Fränkischen Klein- und Obstbrennerverband e.V werden viele kleine Brenner aufhören und andere sich auf eine Vermarktung durch Aufwertung der Brände über die Herkunft aus Streuobstwiesen mit besonderen Sorten ausrichten. Zusätzlich sollte erwähnt werden, dass auch die Mainfränkischen Werkstätten in Würzburg die Verwertung von Streuobst in den kommenden Jahren ausbauen wollen und ihre Einrichtungen mit Apfelschorle und Apfelsaft versorgen werden.

Für den nächsten Runden Tisch Streuobst wurde vereinbart, das Thema Streuobstpflge als Voraussetzung für eine bessere Verwertung und Vermarktung in der Region Mainfranken gezielt zu diskutieren.

H.Marquart, LRA und LPV Würzburg